



Zur Förderung der
europäischen Eiweißproduktion

Osterschmaus im Hühnerstall

Seit 2013 bekommen österreichische Legehennen gentechnikfreies, nachhaltiges Donau Soja

Wien – 13. April 2017. 70 Millionen Eier werden in Österreich jährlich zu Ostern verspeist. Das ist ein Zehntel des Jahresverbrauchs. Grund genug, den Speiseplan heimischer Legehennen unter die Lupe zu nehmen. Seit 2013 ist dieser nicht nur gentechnikfrei, sondern auch regional und nachhaltig, denn 80% der heimischen Hühner bekommen nachhaltig angebautes, zertifiziertes Donau Soja.

Wenn etwas zu Ostern nicht fehlen darf, dann sind es bunt gefärbte Ostereier. Im Durchschnitt konsumieren Herr und Frau Österreicher 235 Eier pro Jahr. Zu Ostern geht der Verbrauch exponentiell nach oben: 70 Millionen Eier werden rund um Ostern verkocht, versteckt und verspeist. Grund genug zu hinterfragen, was unsere Hühner eigentlich verspeisen.

20% Donau Soja im Futtertrog

Neben einem hohen Anteil an Mais und Getreide besteht das qualitativ hochwertige Futter zu 20% aus Sojabohnen. In Österreich sind diese seit bereits 7 Jahren gentechnikfrei und seit 2013 aus der Region – zertifiziert nach dem Donau Soja Standard. „Donau Soja heißt gentechnikfrei, nachhaltig und regional. Mit unserer konsequenten Qualitäts- und Herkunftssicherung bieten wir einen länderübergreifenden, freiwilligen Standard. Alle Teilnehmer der Lieferkette sind zertifiziert und werden von unabhängige Kontrollstellen geprüft. So können wir den KonsumentInnen sichere Produkte anbieten“, erklärt Matthias Krön, Obmann des Vereins Donau Soja.

Österreichische Eier: regional und gentechnikfrei

Eier aus Österreich entsprechen den höchsten Standards im Bereich der Lebensmittelsicherheit und sind damit Vorreiter in Europa. „Durch die laufende, sorgsame Betreuung durch Tierhalter und Geflügelfachtierärzte sind heimische Legehennen sehr gesund und legen hochwertige Eier. Die Fütterung mit nachhaltig produziertem, gentechnikfreien Donau Soja ist dabei eine wichtige Maßnahme, mit der wir einen bedeutenden Beitrag für Umwelt und Lebensmittelsicherheit leisten“, sagt Michael Wurzer, Geschäftsführer der Zentralen Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Geflügelwirtschaft (ZAG).

Steigende Nachfrage nach regionalen Sojabohnen

Rund 45.000 Tonnen zertifiziertes Donau Soja wurden 2016 an Österreichs Legehennen verfüttert, und somit auch 45.000 Tonnen weniger Soja nach Europa importiert. Durch die Verwendung und Verarbeitung von heimischen Sojabohnen werden regionale Kreisläufe gefördert und die wirtschaftliche Wertschöpfung nach Europa zurückgeholt. „Seit 2013 sehen wir steigende Investitionen in die regionale Verarbeitung, wie etwa Soja-Toaster oder Ölmühlen. Landwirte bauen vermehrt ihre eigenen Sojabohnen an, die sie ihren Tieren dann verfüttern können. Das stärkt Europas Wirtschaft und gibt der regionalen Landwirtschaft Schwung“, erklärt Krön.

In Europa folgen immer mehr Betriebe diesem Beispiel: Seit Juni 2016 vertreibt Mercator, einer der größten Lebensmitteleinzelhändler in der Region, in 300 serbischen Supermärkten unter der Marke „PL Kplus“ Donau Soja-gelabelte Eier. Und auch in Österreich und Deutschland kamen weitere Vermarkter hinzu: Toni's Freilandeier labelt seine Eier mit Donau Soja, und auch die Eier der deutschen Edeka Handelsmarke „Mein Bayern“ tragen mittlerweile das Donau Soja Logo.

Über Donau Soja:

Der Verein Donau Soja ist ein gemeinnütziger, unabhängiger Verein und vereint Zivilgesellschaft, Politik und wesentliche Wirtschaftsunternehmen aller Bereiche der Wertschöpfungskette, von der gentechnikfreien Saatgutproduktion bis zum tierischen und pflanzlichen Lebensmittel.

Donau Soja und Europe Soya, die beiden Standards von Donau Soja, stehen für ohne Gentechnik hergestelltes, qualitäts- und herkunftsgesichertes Soja aus der Donauregion und Europa. Das konsequente Qualitäts- und Herkunftssicherungssystem von Donau Soja gewährleistet Transparenz und Sicherheit für pflanzliche und tierische Produkte.

Der Verein umfasst über 265 Mitglieder aus ganz Europa und ist mit insgesamt sechs Niederlassungen (AT, DE, SRB, RO, UA, MD) und zwei Repräsentanten (IT, POL) kompetent vor Ort vertreten. Die Hauptaufgaben des Vereins liegen in der Verbesserung der Bedingungen für den nachhaltigen und eigenständigen Sojaanbau in Europa. Donau Soja wird unterstützt von der Austrian Development Agency.

Rückfragen:

Mag. Ursula Bittner, MBA
Generalsekretärin
Verein Donau Soja
bittner@donausoja.org
Tel: + 43 1 512 17 44 11
Mobil: +43 664 960 64 29

